

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 62 (2000)

Heft: 5

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MADEMO



Dank kompakter Kupplungsbox für sämtliche Ölanschlüsse braucht es nur wenige Handgriffe für den Wechsel von der Zug zur Arbeitsmaschine «Traktor».

Als «Mädchen für alles» bezeichnet Werner Bühlmann seinen Frontlader. Er bewirtschaftet in der Gemeinde Herrliberg am rechten Zürichseeufer einen 40-ha-Graswirtschafts- und Ackerbaubetrieb (12 ha Getreide und 3 ha Mais). Für Kühe und Jungvieh wurde 1994 ein neuer Boxenlaufstall errichtet.

MADEMO

Ladegeräte für Hof und Feld

werden an einer grossen Maschinenvorführung am 30. Mai 2000 am Strickhof in Lindau ZH präsentiert.

Themen:

- Hubstapler, Hof-, Front- und Teleskoplader im praktischen Einsatz
- Güterumschlag: professionell, rationell und sicher
- Arbeitswerkzeuge ohne Grenzen
- Betriebsergebnis: Maschinenkosten

Von 9 bis 12 Uhr
Hubstapler und Hoflader
FESTWIRTSCHAFT
Von 13.15 bis 16 Uhr
Frontlader und Teleskoplader

Die Veranstalter sind:

- Zentralstelle für Landtechnik und Unfallverhütung, LIB Strickhof
- Fachstelle für Betriebsberatung und Landtechnik, LBBZ Arenenberg
- Thurgauer und Zürcher Sektion des SVLT
- Verein Ehemaliger Strickhof
- Technikerschule Strickhof

«Mein Frontlader,
der Alleskönnner
auf meinem
Betrieb!»



Stephan Ackermann, Student
Technikerschule Strickhof

In den letzten Jahren gewann die Ballensilage immer mehr an Bedeutung. Auf manchem Betrieb stellt sich die Frage, wie die Ballen auf dem Feld aufgeladen werden sollen. Erste Wahl: der Frontlader. Die Anschaffung eines Frontladers ist meistens günstiger als der Kauf eines Hofloaders, und die Traktorauslastung kann verbessert werden. Viele Bauern setzen ihren Frontlader häufig auch zum Ausmisten von Ställen ein. Hier überzeugen die grosse Überladehöhe und Losreisskraft. Dank neuer kompakter Schnellwechselsysteme ist der Werkzeugwechsel heute ein Kinderspiel und in wenigen Augenblicken erledigt. Wird der Frontlader einmal für eine gewisse Zeit nicht mehr gebraucht, sollte er abgebaut werden, um den Verschleiss an Traktor und Frontlader zu mindern.

Eine hohe Belastung wird auf die Vorderachse des Traktors ausgeübt,

so dass Vorsicht bei schweren Lasten und hohen Geschwindigkeiten angebracht ist. In vielen Ställen stösst man mit dem Frontlader wegen seiner Breite und Höhe an Grenzen. Ebenso ist man mit diesem Gerät klar weniger beweglich als mit dem Kompaktlader. An einigen Tagen kann es auch vorkommen, dass der Frontladertraktor noch anderweitig eingesetzt werden muss, so dass man auf ein zusätzliches Transportgerät angewiesen ist.

Arbeiten mit dem Frontlader – das macht Spass

Da der alte Traktor und Frontlader in die Jahre gekommen war, musste im Zusammenhang mit dem neuen Boxenlaufstall ein neues Gerät gekauft werden. Der Zürcher Oberländer Landwirt Werner Bühlmann entschied sich für einen neuen JD-Frontlader; nachdem er auch die Hofladervariante geprüft hatte. Die meisten Anbaugeräte des alten konnten vom Händler an den neuen Frontlader an-

gepasst werden. Der Stall ist so gebaut worden, dass das Ausmisten mit dem Frontlader ohne Probleme möglich ist. Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet ist der Fahrsilo, hier wird der Frontlader ergänzend zum Blockschneider zur Siloentnahme eingesetzt. So kann der Frontlader das ganze Jahr hindurch verwendet werden. Die einfache Handhabung mit der Einhebelbetätigung und dem Lastschaltgetriebe machen die Arbeit zum Vergnügen.

Im Sommer, wenn Werner Bühlmann im Lohn Rundballenwickelt, macht sich die hydraulische Frontlader-Ballenzange unentbehrlich. Ein gutes Werkzeug gibt der Frontlader beim Aufräumen der von vom Sturm «Lothar» entwurzelten Bäume. Dank den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten ist Werner Bühlmann überzeugt von seinem Traktor mit Frontlader und hat die Investition nie bereut. Er ist sich sicher, dass er den nächsten Traktor wieder mit Frontlader kaufen wird.

Technikerschule, LIB Strickhof, Lindau ZH

Aus Junglandwirten werden Jungunternehmer

Im Schuljahr 1997/98 wurde am LIB Strickhof, Eschlikon/Lindau, zum ersten Mal der neue, über zwei Jahre dauern-de Kurstyp der Technikerschule geführt. Die landwirtschaftliche Grundausbildung soll mit einer soliden, betriebs- und marktwirtschaftlichen Weiterbildung ergänzt werden. Die Absolventen der zweiten Serie hatten kürzlich die Diplomfeier, an der sie ihre «Businessplan-Projekte» präsentierten.

Marktbeobachtungen, Bedarfs- und Marktanalysen, Werbestrategien, Finanzierungskonzepte, unternehmerisches Handeln prägten die umfangreichen Arbeiten rund um die Machbarkeitsstudien zu trendigen Projekten: Biomilch ohne Umwege, Cheminéeholz aus dem Wald nebenan, Sommernachtsfest auf dem Bau-

ernhof, Kompost aus dem Sack, süsse Perlen aus der Ostschweiz (Tafeltrauben), Pausenmilch, der Power Drink sowie die Lust am Schrebergarten und «Speed-Seeder» als neues System, um fast alles von der Saatbettbereitung bis zur Saat in einem Arbeitsgang zu bewerkstelligen.

Die Gruppe «Speed-seeder» mit Marcel Schweizer, Reto Preisig und Robert Steffen, eindeutig im landtechnischen Umfeld tätig, liess sich von französischen Säkombinationen inspirieren: Eine Konstruktion in Rahmenbauweise soll alle Aggregate für die Unterbodenlockerung, über die Schälfurche und den Eggenschlag bis hin zum Säen samt Rückverfestigung aufnehmen. Die Vorteile der Kombination aller Arbeitsgänge sehen die angehenden Jungunternehmer in der Bodenschonung trotz des hohen Leistungsbedarfs mit entsprechendem Bodendruck des Traktors. Der «Speed-Seeder» sei die Antwort auf neue An-

forderungen, die heute an die Landwirtschaft gestellt werden, ist Marcel Schweizer überzeugt. Noch werden die Investoren gesucht, die den Bau eines Prototyps und die Serienfabrikation an die Hand nehmen. «Wir schaffen es und machen aus dem «Speed-Seeder» eine Erfolgsstory», darin sind sich die drei innovativen Junglandwirte einig.

Kontaktdresse:

Marcel Schweizer, Im Weiherhau 1
5405 Baden
Telefon 056 493 40 14
marcelozzy1@hotmail.com

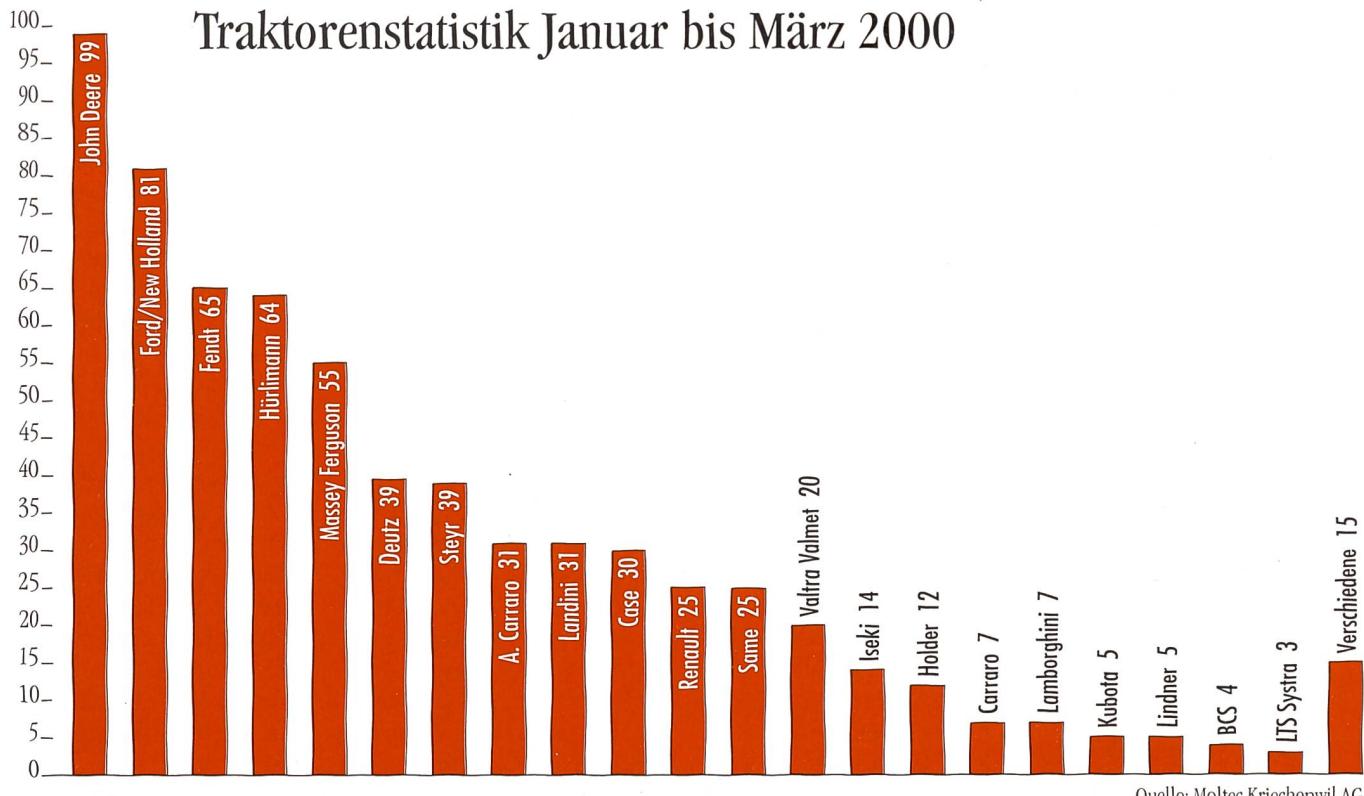
Ein Unternehmen an vier Standorten: LIB

«Landwirtschaftliche Information, Berufsbildung und Beratung» LIB heisst im Kanton Zürich der Zusammenschluss der fünf landwirtschaftlichen Schulen von anno dazumal mit den ihnen angeschlossenen

Beratungsdiensten. Einheit in der Vielfalt: Für alles, was man sich an landwirtschaftlichen Berufen, Anleihen und kombinierten Lösungen aus verschiedensten Blickwinkeln beruflicher Aus- und Weiterbildung heute und morgen vorstellen kann, lässt sich an den zürcherischen landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten und Beratungszentren sozusagen das massgeschneiderte Produkt finden.

Immerhin, die statistischen Angaben im pfiffig, mit Interviews aufgelockerten LIB-Jahresbericht zeigen, dass die landwirtschaftliche Grundausbildung mit 48% an der Anzahl Schülertage immer noch den Löwenanteil einnimmt. In absoluten Zahlen aber zeigt der Jahresbericht klar auch die zunehmende Bedeutung der landwirtschaftlichen Angebote in der Weiterbildung. Diese nutzten 1998 rund 110 und 1999 gegen 150 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Traktorenstatistik Januar bis März 2000



BVLT-Werbeaktion im Berner Oberland

Im Rahmen der Landmaschinenausstellung der Firma Ammeter in Wimmis betrieb der Berner Verband für Landtechnik einen Informationsstand. Ziel dieser Mitglieder-Werbeaktion war es, den Bekanntheitsgrad des Verbands im Berner Oberland zu fördern. Der Geschäftsführer des Berner Verbandes für Landtechnik berichtet:

«Als Hauptattraktion stellten wir für die Besucherinnen und Besucher unsere Wippe auf. Wer die Wippe in 20

Sekunden ins Gleichgewicht brachte, erhielt von uns das grosse BVLT-Taschenmesser. Wer es in 40 Sekunden schaffte, erhielt unser kleines BVLT-Messer. Viele jüngere und ältere Fahrer, aber erfreulicherweise auch einige Damen, testeten mit zum Teil erstaunlichem Erfolg ihre Geschicklichkeit. Gross war jeweils die Freude, wenn die Wippe im Gleichgewicht blieb. Der Preis, den sie für ihre gelungene Leistung erhalten, wurde von allen sehr geschätzt und mit grosser Freude entgegengenommen. Unser Wettbewerb wurde ebenfalls sehr gut aufgenommen, versuchten doch



Viel Publikum am Info-Stand des Bernischen Verbandes für Landtechnik anlässlich der Landmaschinenausstellung der Ammeter AG, Wimmis BE.

Start der Landdienst-Saison

3500mal «Power beim Bauer»

In der Schweiz leisten jedes Jahr rund 3500 junge Frauen und Männer bei mehr als tausend Bauernfamilien einen Landdienst. Für viele Jugendliche ist der tatkräftige Einsatz in der neuen Umgebung eine grosse Herausforderung. «Die Bauernfamilien und die Jugendlichen profitieren meist beide von den Einsätzen. Im Idealfall ist es ein Geben und Nehmen», hält Geschäftsleiter Bruno Pfeuti fest. Der Landdienst ermöglichte immer wieder wertvolle neue Begegnungen zwischen Stadt und Land, verschiedenen

Generationen, Mentalitäten und Kulturen. Für die Saison 2000 werden noch engagierte Bauernfamilien gesucht. Informationen und Anmeldeformulare gibts via Telefon 0900-57-1291 und bei den regionalen Vermittlungsstellen.



Schweizer Landtechnik kommt zusätzlich zu 1500 Berner Oberländer Bauernfamilien

Rund 1500 Bauernfamilien im Berner Oberland haben die April- und die Mai-Ausgabe der «Schweizer Landtechnik» erhalten und sie werden auch noch mit der Juni-Ausgabe bedient. Wir hoffen, dass damit viele potentiellen Mitglieder unseres Verbandes die Vorteile einer Mitgliedschaft und die vielfältigen Dienstleistungen kennenlernen.

Mit einem Jahresbeitrag von nur Fr. 30.– profitieren Sie von

- den vielfältigen Dienstleistungen und
- erhalten monatlich die «Schweizer Landtechnik»,
- stärken den Verband als Verhandlungspartner gegenüber den Behörden.

Besten Dank für Ihr Interesse.

Weitere Informationen in der nächsten «Schweizer Landtechnik».

gut hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Glück. Sie mussten Fragen über den Strassenverkehr und eine Schätzfrage über die Treibstoffsteuer-Rückerstattung beantworten. Einige hatten ihre liebe Mühe mit den Verkehrsfragen. Wie froh waren viele Eltern, ihren vierzehnjährigen Sohn bzw. ihre vierzehnjährige Tochter fragen zu können. Zu gewinnen gab es drei tolle Preise.

Im weiteren zeigten wir den Besuchern anhand einer Bildschirmpräsentation, wer der BVLT ist und was er macht.

Ebenfalls wurde auf den Fahrkurs G40 hingewiesen, der im Berggebiet im Moment allerdings nur auf eine bescheidene Nachfrage stösst. Selbstverständlich packten wir die Ge-

legenheit, um Landwirten aus dem Berggebiet für den Beitritt zu unserer Organisation zu gewinnen. Die vielen guten Argumente für eine Mitgliedschaft wurden auch dementsprechend positiv aufgenommen. Wir stellten fest, dass der grösste Teil der Besucher unseren Verband gar nicht kannte.

Um so zufriedener konnten wir nach zwei sehr interessanten Tagen mit vielen guten Gesprächen eine sehr positive Bilanz ziehen. Wir werden bei anderer Gelegenheit solche Aktionen wiederholen, denn wir sind überzeugt, dass eine effiziente Werbung nur dann Früchte trägt, wenn der Kunde auch im persönlichen Gespräch über unsere vielseitige Tätigkeit zugunsten der Landwirtschaft informiert wird.»

LSVA auch im Fürstentum Liechtenstein

Laut einer Pressemeldung wird auch Liechtenstein gleichzeitig mit der Schweiz aus verfahrenstechnischen und verkehrspolitischen Gründen die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe einführen. Ein entsprechender mit dem Fürstentum abgeschlossener Vertrag ermöglicht es, die schweizerischen Zollämter an der österreichisch-liechtensteinischen Grenze mit den erforderlichen Erfassungsinstallationen einzurichten. Dieser schafft die Voraussetzung, dass die seit dem Abschluss des Zollvertrages von 1924 vollständig offene Grenze zwischen der Schweiz und Liech-

enstein nicht mit LSVA-Kontrollstationen versehen werden muss, die im Widerspruch zu «Sinn und Geist» des damaligen Abkommens stehen würde, wie das Finanzdepartement mitteilt.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Tel. 061-225 10 10
spsparanet.ch
www.paranet.ch
PC 40-8540-6

Etwas Gutes tun

Denken Sie an die
Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Verlangen Sie unsere Unterlagen